

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 23=43 (1877)

Heft: 38

Artikel: Die graphische Darstellung der Bewegungen eines combinirten
Truppen-Corps und der Märsche seiner einzelnen Abtheilungen

Autor: J.v.S.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-95220>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit einem Wort, wir müssen dem vorzüglichen deutschen System so nahe zu kommen suchen, als dieses die besondern Verhältnisse unserer Armee überhaupt erlauben und als es ohne Gefahr geschehen kann.

Immerhin wird bei uns eine genauere Ueberwachung der Compagniechefs (als in Deutschland) nothwendig bleiben. Der Bataillonscommandant wird stets von allem, was im Bataillon vorgeht, Kenntniß erhalten müssen, um nach Erforderniß ansehnend oder belehrend auftreten zu können.

Es ist klar, daß die Selbstständigkeit der Abtheilungschefs in den Rekrutenschulen stets die geringste und (abgesehen vom effektiven Dienst) in den Wiederholungskursen verhältnißmäßig die größte sein wird. Ersteres ist eine nothwendige Folge der zu kurz bemessenen Instructiionszeit. Doch auch in Rekrutenschulen sollten die leitenden Instructoren nie aus den Augen verlieren, daß eine ihrer Hauptaufgaben darin besteht, selbstständige Offiziere heranzubilden.

In dieser Beziehung hat zwar seit der Einführung der neuen Militärorganisation ein wichtiger Fortschritt stattgefunden. Man hat angefangen (allerdings unter Ueberwachung) in allem, was Dienstbetrieb und Verwaltung anbelangt, den Abtheilungschefs möglichst selbstständiges Handeln zu lassen.

Die Rolle des Instructors wird sich künftig mehr auf Ueberwachung und Belehrung beschränken.

Größere Selbstständigkeit als in Rekrutenschulen kann den Compagniechefs in den Wiederholungskursen gestattet werden. Doch auch bei diesen sollte sich der Bataillons-Commandant ebenfalls steter Bevormundung enthalten und sich mehr darauf beschränken, die Hauptleute für die erzielten Resultate verantwortlich zu machen.

Mit Strenge, Takt und gutem Willen wird man auch hier trotz aller Schwierigkeiten einen Schritt weiter gehen können.

(Fortsetzung folgt.)

Die graphische Darstellung der Bewegungen eines combinirten Truppen-Corps und der Marsche seiner einzelnen Abtheilungen.

(Schluß.)

Beispiel.

In den letzten Tagen des August 1874 kantonirt und bivouakirt bei Altorf ein Theil der 9. Armee-Division vor Beginn des Marsches über den Gotthard, wie folgt (supponirt):

In Altorf: der Divisionsstab, die 11., 19. und 20. Dragoner-Compagnie.

In und bei Bürglen: die III. Brigade, 2 1/2 Infanterie-Bataillone.

Bei Schadorf: die II. Brigade, 1 1/2 Infanterie-Bataillone.

In und bei Erstfeld: das 12. Schützen-Bataillon, die 3. und 12. Batterie.

Der Divisionär befehlt am 23. August den Marsch des Corps für den folgenden Tag nach

Andermatt, und zwar soll die aus der 11. Dragoner-Compagnie, dem 12. Schützen-Bataillon und der 12. Batterie formirte Avantgarde um 7 Uhr bei Buchholz zum Abmarsch bereit stehen, während das Gros um dieselbe Zeit sich von Erstfeld aus in Bewegung setzt.

Nach diesen mündlichen Befehlen des Divisionärs macht der Chef des Stabes der Division in die Tabelle folgende Eintragung:

An dem Durchschnittspunkt der Zeitlinie VII und der Kilometerlinie 11 (Buchholz) bei e wird die Avantgarde auf der Ordinate der Reihe nach markirt: die Schwadron 2 Minuten, Distanz 3 Minuten, das Schützenbataillon 4 Minuten, die Batterie 4 Minuten, so daß die Länge der Avantgarde etwa bis 7 Uhr 13 Minuten reicht. Von dem Endpunkt der Schwadron wird deren Marschlinie, resultirend aus der Geschwindigkeit von 6 Kilometer per Stunde, nach Altorf gezogen und trifft die Ordinate o (Altorf) bei 5 Uhr 10 Minuten. Die Marschlinien der Schützen und der Batterie, welche sich aus der Geschwindigkeit von 4 Kilometer per Stunde ergeben, treffen die Ordinate 7 (Erstfeld) um 6 Uhr 5 Minuten und 6 Uhr 9 Minuten.

Bei Betrachtung der construirten Marschlinien findet sich, daß diejenige der Schwadron die beiden anderen schneidet. Die geringe Kolonnenlänge der marschirenden Truppen läßt daraus keine große Unzuträglichkeit entstehen. Wenn die Schwadron hinter Erstfeld, zwischen Kilometer 8 und 9 bei g auf die Queue der Batterie trifft, so wird letztere, sowie das vormarschirende Schützenbataillon einen Moment halten, bis die Schwadron vorbeigetrabt ist. Wäre die Cavallerie indeß in bedeutenderer Stärke, so würde man ihren Aufbruch ein wenig früher befehlen und die Marschgeschwindigkeit etwas beschleunigen, so daß ihre Queue den Kilometer 8 um 6 Uhr 20 Minuten passirt hat.

Läßt man in diesem Falle die Cavallerie mit 7 oder 8 Kilometer Geschwindigkeit in der Stunde marschiren, so könnte sie um 5 Uhr aus Altorf aufbrechen, um 6 Uhr Erstfeld passiren und um 6 Uhr 45 Minuten auf dem Rendezvous-Platze in Buchholz eintreffen, hätte also noch 15 Minuten Zeit zur Ruhe. Die punktirte Linie h i bezeichnet diesen Marsch.

Am Durchschnittspunkt der Zeitlinie VII und der Kilometerlinie 7 (Erstfeld) bei f werden die Abtheilungen des Gros der Reihe nach auf die letztere getragen, wie folgt:

die 19. und 20. Dragoner-Compagnie	4 Minuten,
die II. Brigade (1 1/2 Bataillone)	7 "
die 3. Batterie	4 "
die III. Brigade (2 1/2 Bataillone)	10 "

so daß die Kolonnenlänge des Gros 25 Minuten mit den Distanzen beträgt. Die Queue wird mithin Erstfeld um 7 Uhr 25 Minuten verlassen.

Zieht man von jedem Endpunkte die Marschlinien mit den schon angegebenen Geschwindigkeiten nach den respectiven Kantonnements oder Bivouaks, so ergeben sich die Abmarschzeiten für die beiden

Schwadronen um 5 Uhr 50 Minuten, für die III. Brigade um 5 Uhr 46 Minuten, für die II. Brigade um 5 Uhr 50 Minuten.

Die Schwadronen werden zwischen Kilometer 1 und 2 bei k auf die Queue der III. Brigade stoßen, letztere kann entweder halten oder, im Marsche bleibend, die eine Seite der Straße frei machen und die Cavallerie vorbeitraben lassen, ebenso die II. Brigade. — Man würde der Cavallerie unnöthigerweise zu viel Ruhe rauben, wollte man sie so frühe aufbrechen lassen, daß sie Schadorf (Kilometer 2) schon um 5 Uhr 50 Minuten passiert hat. — Der Divisionär wird aber immerhin bestimmen müssen, wie die Infanterie sich verhalten soll, wenn sie von der Tête der Cavallerie erreicht wird. Daher die bezügliche Bemerkung des Generalstabsoffiziers am Rande rechts zwischen Kilometer 1 und 2.

Nachdem somit die Marschlinien der einzelnen Abtheilungen bis zum Beginn des Marsches eingetragen sind, wird der Divisionsbefehl entworfen. Das hier in Betracht Kommende dürfte etwa folgendermaßen lauten:

Divisionsbefehl für den 24. August.

(Auszug.)

IX. Armee-Division Divisionsquartier Altorf
Sect. 1. Journ.-Nr. .. den 23. Aug. 75, 4 Uhr N.

Das Nordcorps wird morgen den Marsch über den Gotthard antreten und mit der Avantgarde, bestehend aus der 11. Dragoner-Compagnie, dem 12. Schützenbataillon und der 12. Batterie unter dem Befehl des Oberst N., sich um 7 Uhr Morgens von Buchholz aus in Bewegung setzen. Zu dem Ende brechen die Schwadron um 5 Uhr 10 Minuten, die Schützen um 6 Uhr 5 Minuten und die Batterie um 6 Uhr 10 Minuten aus ihren Kantonnements auf.

Das Gros des Corps tritt um 7 Uhr vom Rendezvous-Platz bei Erstfeld in folgender Ordnung an:

Die 19. und 20. Dragoner-Compagnie: Aufbruch 5 Uhr 50 Minuten.

Die II. Brigade: Aufbruch um 5 Uhr 50 Minuten.

Die 3. Batterie: Aufbruch um 5 Uhr 50 Minuten.

Die III. Brigade: Aufbruch um 5 Uhr 45 Minuten.

Die Dragoner werden $\frac{1}{2}$ Kilometer vor Schadorf auf die Queue der III. Brigade stoßen. Letztere, sowie die II. Brigade, frühzeitig von der Cavallerie avertirt, werden halten und dieselbe vorbeitraben lassen.

Die Truppentheile haben ihre Adjutanten nach dem Rendezvous-Platz zum Chef des Stabes der Division zeitig vorauszuenden u. s. w.

Bei der ferneren Eintragung des Marsches der ganzen Abtheilung bis Andermatt sieht man, daß die Cavallerie an der Tête sich bald von den übrigen Waffengattungen entfernt. In wie weit dies geschehen soll, hat der Commandirende zu bestimmen, und findet darnach die Darstellung der Cavallerie-Marschlinie in die Tabelle statt.

Aus irgend welchen Gründen soll z. B. die Cavallerie an der Tête des Gros bleiben. Es wäre nun falsch und schädlich, wollte man ihre Marschgeschwindigkeit nach dem Marsche der übrigen Waffen verringern. Vielmehr läßt man die Pferde in der ihnen zuträglichsten Weise marschiren (Schritt und Trab) und dann größere Halte eintreten, damit das Gros die verlorene Distanz wieder gewinnen kann.

Bei unserem Beispiele haben die Dragoner des Gros um 7 Uhr 30 Minuten den Kilometer 10 erreicht, während die Tête der Infanterie sich noch zwischen 8 und 9 bei l befindet und die Queue kaum den Rendezvous-Platz verlassen hat (m). Man läßt die Cavallerie nun 10 Minuten rasten und um 7 Uhr 45 Minuten weiter marschiren, nachdem das Gros aufgeschlossen hat. — Diese kleinen Distanzen sind hier nur wegen Raumerparniß der beigegebenen Marschtabelle gewählt.

Der Divisions-Commandeur oder sein Generalstabsoffizier, an der Spitze der Avantgarde marschirend, hat bei Betrachtung der Marschtabelle in jedem Momente des Marsches gewissermaßen die Situation der ganzen Division unter Augen. Er befinde sich um 7 Uhr 10 Minuten bei b auf der Kilometerlinie 12, so sieht er, daß die Schützen der Avantgarde mit der Queue Buchholz verlassen haben und die Batterie sich gerade in Bewegung setzt. Die Tête der Dragoner des Gros hat den Kilometer 8 erreicht, die Queue der II. Brigade hat Erstfeld noch nicht verlassen, die 3. Batterie sich noch nicht in Bewegung gesetzt, und die Queue der III. Brigade befindet sich noch 1 Kilometer jenseits Erstfeld.

Soll das Corps an dem nämlichen Punkte b aufmarschiren, so werden die Schützen um 7 Uhr 20 Minuten und die Batterie um 7 Uhr 25 Minuten eintreffen. — Die Tête des Gros kann den Punkt erst um 8 Uhr 5 Minuten erreichen. Die Ankunft der übrigen Truppen ist in der Beilage nicht mehr zu ersehen.

Nach dem Mitgetheilten wird der Leser die Uebersetzung gewonnen haben, daß die Anfertigung einer solchen Marschtabelle auf vorbereiteten Blättern nicht der geringsten Schwierigkeit unterliegt, dagegen im praktischen Dienst viele Vortheile bringt, und daß ein Versuch mit ihrer Einführung in den Stäben der Armee der Mühe werth ist.

J. v. S.

Psychologische Betrachtungen über den Compagnie-Chef und seine Compagnie. Berlin, 1877.
E. S. Mittler & Sohn, Kgl. Hofbuchhandlung.

Ausnahmsweise liegt uns ein rein philosophisches Werk über den Krieg zur Besprechung vor. Wir haben dasselbe mit großem Interesse gelesen und gefunden, daß sein Inhalt auf die Armeen aller Nationen anwendbar ist.

Die Compagnie ist allenthalben diejenige administrative Einheit, in welcher der Hauptmann mit seinen Offizieren und Unteroffizieren den allergröß-